

Wildbienen-Exkursion in den Wiener Prater

Faszinierende Vielfalt

Bei einer spannenden und lehrreichen Wildbienen-Exkursion in den Wiener Prater am 10. Juli 2023 konnte die NUS-Gruppe unter fachkundiger Führung des Wildbienen-Experten Matthias Kogler die Welt der Wildbienen hautnah erleben und die faszinierende Vielfalt dieser fleißigen Bestäuber kennenlernen.



Wildbienen-Experte Matthias Kogler, BSc.

Von Silvia Maca

Der Prater im zweiten Wiener Gemeindebezirk ist mit rund sechs Quadratkilometern nicht nur ein weitläufiges Naherholungsgebiet innerhalb der Stadtgrenzen Wiens, sondern auch Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Dieser naturnahe Lebensraum ist für die Wildbienen als zuverlässige und teilweise spezialisierte Bestäuber heimischer Wild- und Nutzpflanzen von großer Bedeutung. Weltweit gibt es 20.000 Wildbienenarten, in Österreich sind etwa 700 Arten heimisch, davon konnte im Wiener Prater eine Vielzahl nachgewiesen werden. Die NUS-Gruppe hatte im Rahmen ihrer Exkursion zu ausgewählten blütenreichen Standorten im Prater die Gelegenheit, nicht nur Basisinformationen zur Unterscheidung der Wildbienen von den zur Honiggewinnung oder für die Nutzpflanzenbestäubung eingesetzten Nutzbienen zu erhalten, sondern auch anhand ihrer Beobachtungen und der erlebten Begegnungen mit einzelnen Wildbienenarten wie etwa der Furchenbiene, Kegelbiene, Keulhornbiene, Blattschneiderbiene, Maskenbiene, Holzbiene, Natternkopfbiene, Schlüfbiene, Wollbiene und den pelzigen Hummelarten deren enorme Vielfalt im Hinblick auf Größe, Körpermerkmale, Färbung oder Musterung und Behaarung kennenzulernen sowie Wissenswertes über Artenspektrum, Aktionsradius, Paarungsverhalten, Wahl des Nistplatzes/Nestbau (dieser entfällt bei den parasitisch lebenden Kuckucksbienen und Kuckuckshummeln), Blütenbesuch/Pollensammelverhalten und Pollentransport zu erfahren. Bei unseren Beobachtungen kamen Kescher und Glasröhrchen als Hilfsmittel zum schonenden Fang der Wildbienen aktiv zum Einsatz.

Unter den friedlichen Wildbienen greifen allenfalls nur die mit einem Stachel versehenen Weibchen an, wenn sie sich bedroht fühlen.

Angesprochen auf das Thema Gefährdung des Wildbienenbestandes bestätigte unser Führer, der Wildbienen-Experte Matthias Kogler, spürbare Bestandseinbrüche in den letzten Jahren. Die zumeist solitär lebenden und an Pollenquellen bestimmter Pflanzen/Pflanzenarten gebundenen Wildbienen (sog. oligolektische Arten) reagieren besonders empfindlich auf Beeinträchtigungen ihres Lebensraumes, verursacht durch verschiedene Faktoren wie etwa ein ungünstiges Blütenangebot, der Verlust von Nistplätzen, aber auch von Menschen herbeigeführte Eingriffe etwa durch Überdüngung, Spritzmitteleinsatz oder durch den Klimawandel.

Wer aktiv die Wildbienen unterstützen möchte, der findet im Buch *Wildbienen: Die anderen Bienen von Paul Westrich (Autor) Verlag Dr. Friedrich Pfeil* wertvolle Tipps.



Silvia Maca hat Wirtschaft studiert und ist ehemalige BMF-Abteilungsleiterin. Ihre Interessen liegen in Natur-, Arten- und Umweltschutzthemen. Im Alpenverein Austria ist sie Mitglied der Seniorengruppe, der NUS-Gruppe und des Klima-Arbeitskreises.

V.I.N.C.A. - Institut für Naturschutzforschung und Ökologie: <http://www.vinca.at>

Die rund 700 heimischen Wildbienenarten sind in ihrem Bestand gefährdet.

► Ein Männchen der Garten-Wollbiene (*Anthidium manicatum*)



► Parasitische Gattung der Kegelbienen (*Coelioxys*)



► Parasitische Gattung der Kegelbienen (*Coelioxys*)



► Scheinbockkäfer (*Oedemeridae*)

